



# Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 Mk. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Bücherstube Kottmann & Nüthen, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pf. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, in Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 19

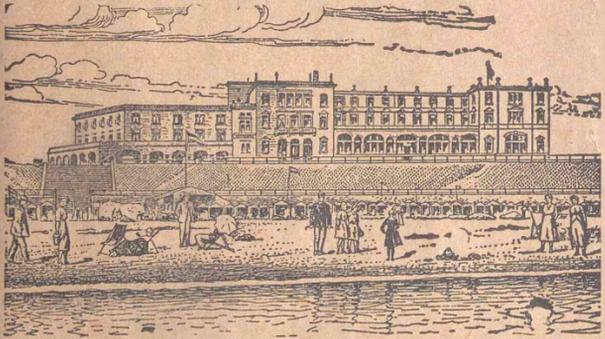
Nr. 19 Juist, den 22. August 1928 29. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

## Amtliche Liste der bis zum 19. Aug. angemeldeten Kurgäste und Fremden.

von Arnim, Major a. D., Petznick Strandhotel Kurhaus  
 Battiany, Pauli, Offenburg (Baden) Hotel Worch  
 Baumann, Hermann, Kaufmann, mit Familie, Duisburg Haus Viktoria  
 Baumann, Wilh., Obergeringenieur, mit Familie, Düsseldorf Claassens Hotel  
 Bayer, Max, Dekorateur, Essen a. R. Strandhotel Kurhaus  
 Beckmann, Heinrich, Kaufmann, mit Frau und Kind, Leipzig Hotel Fresena  
 Bergermann, Student, mit 2 Schwestern, Haspe i. W. Hotel Pabst  
 Bernand, Dr. Ada, Kinderärztin, mit Familie und Eed., Elberfeld Haus Arneke  
 Beutner, H. E., Chefredakteur, Köln Strandhotel Kurhaus  
 Böhme, Frau Lotte, mit Sohn, Betzdorf a. d. Sieg Haus Jonxis  
 Bonkowski, Dipl.-Ing., Düsseldorf Strandhotel Kurhaus  
 Bothe, Frau, mit Kindern, Remscheid Villa Charlotte  
 Büchenschütz, W., Kaufmann, Lengerich Villa Erika  
 Büsen, Frau Gertrud, mit Familie, Düsseldorf Villa Petina  
 Buschey, W., mit Familie, Bochum Haus Heiken  
 Colsmann, Frau Lili, Langenburg (Rheinl.) Frau Fritz Arends

**Strand-Hotel Kurhaus Nordseebad Juist**  
 Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 6  
 Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser.  
 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.

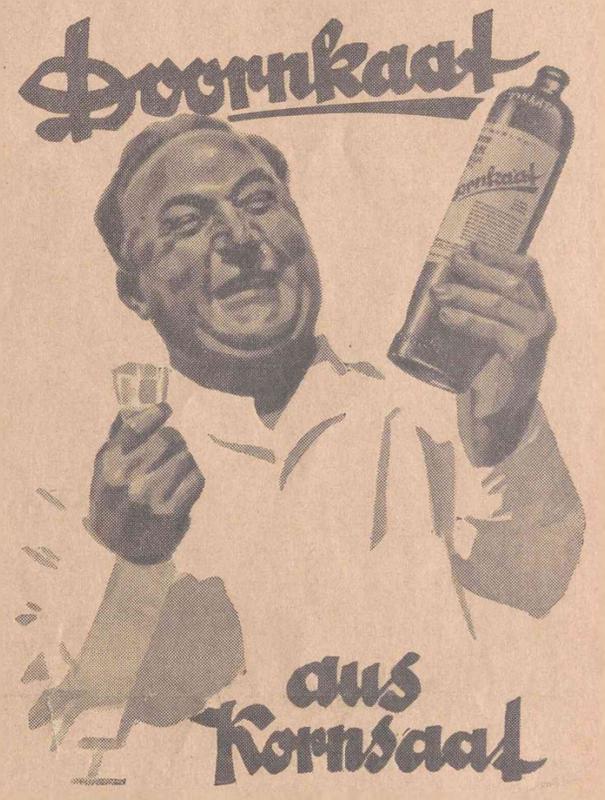


Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee-Konzert auf der See-Terrasse.  
 Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Jeden Sonnabend Reunion. Die Kurhaus-Kapelle spielt täglich im weißen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung, Tanzleitung: F. Schwarzbeck.

Cramer, Gustav, Kaufmann, Dortmund Hotel Itzen  
 Crone, Frl. und Wolfg., Coesfeld Kinderheim Tilemann  
 Dahlhaus, Carl, Fabrikant, Brügge Julius Breeden  
 Drupp, Fr., Obersekr. a. D., Düsseldorf Gerhard Kleen  
 Druve, Karl, Kaufm., Bielefeld Haus Block  
 Ebel, Hedwig und Hildegard, Schülerinnen, Dortmund Haus Block  
 Eichhorn, Willi, Ing., Elberfeld Hotel Worch  
 vom Endt, Frau, mit Familie und Bed., Düsseldorf Claassens Hotel  
 Erdbrink, Emmi und Helene, Osnabrück Pension Inselrose  
 Eßmann, Elisabeth, Siegen Haus Margarete  
 Evert, Anni, Buchhalterin, Berlin Peterhof

Der 10000. Badegast:  
 Fütterer, Stephan, Oberbaurat, mit Familie, Karlsruhe Hotel Worch  
 Feldmann, Frau Anna, Bremen Strandhotel Kurhaus  
 Feldscher, Frau Adele, mit Kind Hagen i. W. Haus Gertrude  
 Förster, Anna, Lehrerin, Münster Hotel Pabst  
 Förster, Wilh., Apotheker, Gelsenkirchen Hotel Pabst  
 Frings, Frau Johanna, Düsseldorf Hotel Friesenhof  
 Frommann, Joachim, Kaufm., Leipzig Hotel Fresena  
 Galster, Pfarrer, Strullendorf b. Bamberg Paxheim  
 Gato, Frau, Köln-Holweide Haus Bleyer  
 Gastrich, geistl. Studienrat, Arnsberg Paxheim

Ganerotzky, Else, Krankenschwester, Bielefeld Haus Block  
 Gößling, Hellmut, Student, Leipzig Hotel Fresena  
 Grabenhorst, Emmy, Fraunschweig Hotel Rose  
 Gratenau, Frau Marg., mit Tochter, Gut Lindenhof b. Hamburg Hotel Seeblick  
 Baronin von Hammerstein, mit Sohn, Steinhorst (Bez. Hannover) Villa Seemannstreu  
 Hanusa, Dr. med. Kurt, Facharzt für Chir., mit Familie, Stralsund Haus Seelust  
 Helmig, Kaufmann, Münster Hotel Fresena  
 Heusler, Frau Anna, mit Tochter Carola, Frankfurt a. M. Hotel Pabst  
 Herberholz, Erich, Kaufmann, Lüttringhausen Hotel Seeblick  
 Hessenkamp, K., Schüler, Bremen Haus Bleyer  
 Hoening, Waldemar, Kaufm., Dortmund Wwe. Aden  
 Hohndorf, Gerda, Haustochter, Bielefeld T. Doyen  
 Huncld, Karl, Kaufm., Kassel Haus Coordes  
 Jacob, Ella, Oberlöbnitz b. Dresden Hotel Fresena  
 Janssen, Aug., Fabrikant, Oldenburg Hotel Itzen  
 Josten, Rud., Kaufm., Stuttgart Hotel Itzen  
 Judeich, Major a. D., Tharandt b. Dresden Hotel Pabst  
 Kappenberg, Ferd., Stadtsekr., Bochum Villa Postale  
 Karst, Maria, Haustochter, Münster Claassens Hotel  
 Kayser, Hanny, Krenzau b. Düren Hotel Fresena  
 Kindling, Alwine, M.-Gladbach Hotel Fresena  
 Kleeburg, Paula, Mühlhausen i. Thür. Hotel Friesenhof  
 Klieffen, Walter, Kassenangestellter, Hombruch-Dortmund R. Cramer  
 Klostermann, Dr. Franz, Gerichtsreferenda, Soest Hotel Friesenhof  
 Korth, Luise, Abt.-Leit., Essen Pension Inselrose  
 König, Fritz, Kaufm., mit Frau, Köln Hotel Friesenhof  
 Köster, Josephine, Lehrerin, mit Henrika Köster, Recklinghausen Paxheim  
 Krebs, Kaufm., Frankfurt a. M. Gebr. Altmanns  
 Krebs, Luise, Solingen Haus Peters  
 Krischer, Fritz, Fabrikdirektor, mit Frau, Tochter und Sohn, Düsseldorf Hotel Fresena  
 Krull, Wilh., Pfarrer, Anklam Paxheim  
 Lahmann, Wilhelm, Landesinspektor, Lingen (Ems) Haus R. Cramer  
 Laue, Th., Kaufm., mit Familie, Bremen Peterhof  
 Löcherbach, Lehrerin, Düsseldorf Hotel Itzen  
 Lueg, Frau, mit 2 Kindern, Iserlohn Haus Alberta  
 Lücking, Pastor, Dortmund-Bodelschwingh Jac. Geiken  
 Lücking, Wilhelm, Lehrer, mit Familie, Hagen i. W. Villa Altmanns  
 Lutz, Johann L., Pfarrer, Erkheim Paxheim  
 Mackel, Ludwig, Kaufm., Mannheim Hotel Fresena  
 Mägele, Lisel, Stuttgart Hotel Fresena  
 Mantell, Karl, Amtsgerichtsrat, Dortmund Ulrich Block  
 Mell, Erika, Gräfrath b. Solingen Claassens Hotel  
 Meurer, Frau Leop., mit Familie, Duisburg Claassens Hotel  
 Meyer, Hugo, Kaufmann, mit Frau, Hamm i. W. Hotel Rose  
 Meyer, Theodor, Pfarrer, mit Familie, Langenburg (Rheinl.) Fritz Arends Wwe.  
 Moeller, Ernst, Kaufm., Schwelm Haus Coordes  
 Mucamp, Willy, Rentier, Neustadt a. Haardt Haus Ludwigslust  
 Müller, Frau Margarete, Berlin-Tempelhof Villa Postale  
 Nienhaus, Tierarzt, Duisburg-Ruhrort Haus Peters  
 Niehaus, Walter, Eremen Peterhof  
 Niemeyer, Fritz, Lehrer, stud. phil., Sölde i. W. Hotel Fresena



Kornsaat-Getränkgesellschaft, Nordsee, Juist  
 Dänisches größtes Kornbrennereigebäude, gegründet 1806

Pfister, Julius, Diakon, Würzburg Paxheim  
 Pieper, Elis., Detmold T. Doyen  
 Pierzig, Dr. Fritz, Eremen Hotel Fresena  
 Preyer, Frau Luise, mit Familie, Ronsdorf Haus Raß  
 Poth, Frau Bergrath, mit Tochter, Goslar a. H. Villa Petina  
 Pötsch, Hilde, Kindergärtnerin, Düsseldorf Villa Petina  
 Rau, Edmund, Staatsrat, mit Frau, Stuttgart Haus Altmanns  
 Redenius, Rudolf, Kaufm., Leer Hotel Rose  
 Rohde, Annemarie und Ilse, Schülerinnen, Wanne-Eickel Kinderheim Tilemann  
 Rommeswinkel, Frau O., mit 2 Kindern, Wanne-Eickel Hotel Friesenhof  
 Rudolph, Ferta, Hombruch-Dortmund Haus Cramer  
 Senga, Heinrich, Oberbahnmeister, mit Familie, Brilon Haus Bleyer  
 Sittig, Max, Direktor der Reichsbank, mit Familie, Altena i. W. Villa Charlotte  
 Sogemeier, N., Bielefeld T. Doyen  
 Speidel, Hermann, Kaufm., Essen Hotel Fresena  
 Schaeette, Frau Ernst, Köln Hotel Fresena  
 Schaefer, Marga, Elberfeld-Dönberg T. Doyen  
 Schaefer, Paul, Architekt, Elberfeld-Dönberg Hotel Itzen  
 Schirmer, Stenotypistin, Münster i. W. Rosendahl  
 Schievekamp, Heinz, Schüler, Duisburg Heinr. Itzen Wwe.  
 Schmidt, Elsa, Mühlhausen (Thür.) Hotel Friesenhof  
 Schmidt, Fr., mit Sohn, Düsseldorf Gerhard Kleen  
 Schmitz, Heinr., Architekt, mit Familie, Krefeld Villa Buß  
 Schmitz, Line, Lüdenscheid Rosendahl  
 Schmitzler, Frau H., mit Familie, Viersen (Rhld.) Villa Charlotte  
 Schönherr, Stephan, Kaufm., mit Frau, Chemnitz Hotel Friesenhof  
 Schreiber, Dr., Frauenarzt, Bad Godesberg Peterhof  
 Schul, Frau, mit Kind, Iserlohn Haus Alberta  
 Schütt, Hans, Kaufm., mit Familie, Köln Hotel Fresena  
 Schwend, Marianne, Schwab.-Hall Hotel Fresena  
 Steinhoff, Dipl.-Ing. W., Obergeringenieur, Essen Villa Nordsee  
 Stenz, Wilhelm, Student, Krefeld Hotel Itzen  
 Sterthoff, Grete, Wadersloh A. Onnen  
 Hülsenbeck, Gustav, Kaufm., Schwelm i. W. Haus Coordes  
 Strauch, Annelise, Goslar a. H. Villa Petina  
 Stüker, Frau Heinr., mit 2 Kindern, Münster i. W. Villa Pirola

**Zahnpraxis**  
**W. Heiler, Dentist**  
 Telefon 41 in der Apotheke Telefon 41  
 Modernste Einrichtung  
 Sprechstunden von 9—1 und 2—7 Uhr  
 Behandlung v. Mitgliedern sämtl. Krankenkassen  
 Seit 1924 hier ansässig

Och, Elisabeth, Gotha i. Thür. Villa Postale  
 Paulssen, Frau Josef, Aachen Hotel Fresena  
 Peters, Dr. Hermann, Zahnarzt, Wolbeck b. Münster i. W. Hotel Itzen  
 Peters, Maria, Goch Haus Margarete

Terheggen, Paul, Fabrikbesitzer, mit Familie  
Rheydt (Rhld.) Haus Victoria  
Teubler, Lisbeth, Dortmund Villa Seemannstreu

## Zahnpraxis Paul Stahlhudt

staatl. gepr. Dentist

**Wilhelmstrasse 91**

dauernd am Platze

Sprechzeit: 9—12 Uhr vormittags  
3—7 Uhr nachmittags

Troschütz, A., Buchhändler, mit Frau, Karlsruhe Hotel Worch  
Uhnke, Luise, Menden, Kr. Iserlohn Inselhospiz

Vandeneschen, Frau Ludwig, mit Familie, Aachen Hotel Fresena  
Varnholt, W., stud. iur., Münster T. Doyen  
Vollgraf, Irma, Haustochter, Düsseldorf Julius Erreden

Vanderbank, Ludwig, Kaufm., Fraun- schweig Villa Postale  
Wasmus jr., Restaurateur, Königslutter Villa Charlotte  
Weber, Paul, Notar, Treis a. d. Mosel Villa Charlotte  
Weegmüller, Eduard K., mit Frau, Haardt Pension Ludwigslust

Welke, Dr. med. dent., Zahnarzt, mit Frau, Hannover Hotel Pabst  
Weßler, Kläre, Solingen Hotel Fresena  
Wittig, Frau, Duisburg T. Doyen  
Wittkämper, Karl, Kaufm., Herne-Holthausen Villa Postale

Wolff, Karl, Kaufm., Krefeld Hotel Itzen  
Zimmermann, Heinrich, Kaplan, Anrath Paxheim  
b. Krefeld

251 Personen, zusammen mit den früheren 10065.

### Wohnungs-Veränderungen:

Noeke, Frau Hedwig, mit Familie, Recklinghausen S. Claassens Hotel

### Berichtigungen:

Elick, Thito, Arzt.

**Juist**, 18. August. Am 16. August ist als der 10 000. Badegast dieser Saison Herr Oberbaurat Stephan Fütterer auf Juist angemeldet.

# JUISTER BANK E. G. M. B. H., JUIST

in der Villa „Charlotte“

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland) — Postscheckkonto: Hannover 71222

Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern. — — Auszahlungen von Reisekreditbriefen.

**Täglich große Auswahl in Konditorei- und Backwaren**

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes  
**ältestes Café am Platze**  
und stets von Kurgästen gern besucht, in frül. Erinnerung

**Besitzer: D. Schmeertmann, Conditorei und Café**

## Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte Badeleben. Täglicher Treffpunkt aller Badegäste und Fremden beim **Künstler-Konzert** unter Leitung der beliebten Hauskapelle. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen.

Spezialausschank der Dortmunder-Aktienbrauerei

**Der kleine Ausrufer**  
hält sich den geehrten Kul- gästen sowie Einwohnern bei Bekannt- machungen bestens emp- fohlen. 49

**Billstraße 104**

Oefen u. Herde  
Haus- u. Küchengeräte  
Eisenwaren, Werkzeuge  
Baubeschläge

**H. Bünting**  
Norden  
Fernruf 375

**P. Altmanns**  
Mittelstraße  
(neben der evangel. Kirche)  
Fernsprecher Nr. 14

Kolonialwaren, Deli-  
katesen, Haus- und  
Küchengeräte, Spiri-  
tuosen, Bier- und  
Brunnen-Niederlage

Auskunft über Jagd und Lust-  
fahrten mit dem Motorboot  
„Deutschland“ 28

Dampf-Bäckerei  
und Konditorei  
von **H. O. Habbinga**  
neben Hotel Itzen  
empfiehlt  
täglich frische Back-  
und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt  
ausgeführt.

**Café**

**Hermann  
Neukirchen Ww.**  
Aeltestes Geschäft im Kurhaus.  
Sämtliche Badeartikel  
Manufakturwaren 12  
Schokoladen  
Konfitüren

Große Auswahl in Andenken  
aller Art.

Pensionat Hotel 6

## Seeblick

verbunden mit Café u. Restaurant,  
10 Minuten vom Dorfe im Dellert  
gelegen, beliebter Ausflugsort.  
Doppelte Parkett-Kegelbahn.

**Joh. Breeden.**

Konditorei und Café  
**Fiepkoten Café, Norden**  
Fernsprecher Nr. 420

Spezialität: 37  
Ostfriesischer Knüppelkuchen  
Groninger Honigkuchen  
zu haben auf **Juist** bei  
**Bernhard Hollander, Strandstrasse**  
Fernsprecher Nr. 34

**Bernhard Hollander**  
Uhrmacher  
Strandstraße. Fernspr. Nr. 34

Großes Lager in Gold- u. Silberwaren  
Filigran-Schmuck  
Getriebene Altsilberwaren 24  
Reparaturen prompt und billig  
Echte antike Uhren und Zinnsachen  
Optik

**Oldenburgische Spar-  
und Leih-Bank**  
Filiale Norden  
Geschäftsstellen auf den Nordseeinseln:  
Norderney, Juist und Baltrum 43

Reichsbankgiro-Konto. Postscheckkonto Hannover 51375  
Fernruf: Norden 41 u. 140. Tel.-Adr.: Sparleihbank Norden

**Geschäftsstelle Juist**  
im Hause der Villa Altmanns. Fernsprecher Nr. 36

Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.  
Annahme von Badegeldern während des Kuraufenthalts.  
Einlösung von Akkreditiven und Reisekreditbriefen.  
Höchste Verzinsung für Einlagen mit Kündigung.

Bringe meine

## Wäscherei

mit Motorbetrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung  
Saubere und reelle Bedienung

**Frau H. Schiffer**

Gegründet 1884 8

**Lortzing-Drogerie  
und Parfümerie**  
Juist, Bahnhofstr.

Drogen — Krankenbedarfartikel  
Seifen, Parfümerien, Toilettewaren

Spezialität: 56  
Sonnenbrand-Cream (sicher wirkend)

**Fritz Henning**  
Nordseebad Juist

Größtes Geschäftshaus am Platze!  
Preiswertes Einkaufshaus für Alle!

**Manufaktur- u. Modewaren**  
Bekleidung

für Damen und Herren und für die Jugend  
Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen  
vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher  
Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Strand-  
hosen, Strandmützen, Strandkleider, 21  
Strandschuhe

Strandspaten, Strandeimer, Falnen, Anfertigung  
mit Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strand-  
spiele, Gesellschaftsspiele. Bälle, Geschenkartikel,  
Andenken an Juist.

**Fotohaus  
Walter Brunke**  
am Hotel Friesenhof, Südseite  
gegenüber Seehundjäger Altmanns 27

Platten, Filme, Fotopapiere, großes Lager von  
Apparaten und sonstigen Bedarfsartikeln.  
Alle Amateurarbeiten in fachmännischer Ausführung  
bei schnellster Lieferung.

Spezialität: Erstklassige Strandaufnahmen  
Ansichtskarten in großer Auswahl.  
Erstes und ältestes Geschäft am Platze!

Dampffärberei und chem. Wäscherei, Plisseepresserei

**H. D. van Stipriaan Wwe., Norden (Ostfr.)**

Gegründet 1876 Brückstraße 22-23 Fernsprecher Nr. 471

Saubere Arbeit 41 Schnellste Rücklieferung

# Lustfahrten

zur See, nach **Norderney, Borkum** und den **übrigen Nachbarinseln** werden schnell und bequem mit den Motorschiffen

„**Ilse**“ (50 Pers.) und „**Wallfried**“ (70 Pers.) ausgeführt. Die Fahrzeuge sind modern und sauber eingerichtet und mit neuen Spezialmaschinen ausgerüstet, sodaß unbedingt sichere und genußreiche Fahrten gewährleistet werden.

Vom 17. Juni bis 17. September **regelmäßige Verbindung Juist—Norderney** laut Fahrplan mit Anschlüssen an die Seebärdampfer des Norddeutschen Lloyd über **Norderney—Helgoland** nach **Bremerhaven, Hamburg** etc., sowie Anschluß an die Flugverbindung in Norderney.

Auskünfte und Fahrkartenausgabe sowie Vermittlung von Flugplätzen durch das **Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Friesenstr. 57, Telefon 31** Für **Wagenfahrten** nach der Domäne Bill und den Muschelfeldern empfehle ich meine **eleg. Gespanne**.

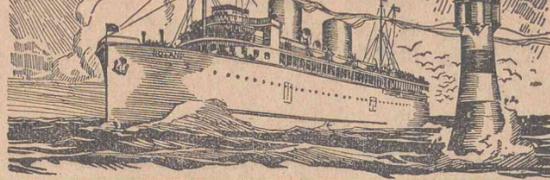
**J. Behrends.**



**PERSIL**  
für alle Wäsche!

Zur Reinigung von Sportjacken Strickwesten, Jumpers, überhaupt für alle Art Wollwäsche gibt es nichts besseres als Persil! Machen Sie einmal einen Versuch; der Erfolg wird Sie aufs höchste befriedigen! Woll- und Buntsachen wäscht man immer nur in schwachwarmer Lauge.

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



### Der schönste Abschluß des Badeaufenthalts ist die **Heimreise**

#### über **Norderney- Helgoland - Bremerhaven**

mit d. Turbinenschneldampfer „**Roland**“ (für 2400 Personen über See vermessen) oder Solonschneldampfer „**Najade**“

In Bremerhaven (Lloydhalle) beste und schnellste Zugenschlüsse nach dem Binnenlande

*Niemand sollte eine Besichtigung der gewaltigen Hafenanlagen in Bremerhaven mit den Ozeandampfern des Norddeutschen Lloyd versäumen*

Kein Badeaufenthalt ohne einen **Sonntags- oder Tages-Ausflug** über **Norderney nach Helgoland** und zurück v. 16. Juni bis 16. Septemb.

Mehrständiger Aufenthalt auf Helgoland

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft: Norddeutscher Lloyd, Abt. Inländisches Verkehrswesen (Nordsee bädendienst), dessen Vertretungen, sowie Reisebüros und Fahrkartenausgaben. In Juist: durch den Bahnhof

### Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und Feiertagen:

stille hl. Messen: 6, 6<sup>3/4</sup> und 10<sup>1/4</sup> Uhr  
Kindergottesdienst: 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Hochamt mit Predigt: 9 Uhr  
Segensandacht: 18<sup>1/2</sup> Uhr 65

An Werktagen:

stille hl. Messen: 6, 7 und 8 Uhr

Im August ist ausserdem an Sonn- und Feiertagen noch um 11 Uhr Gottesdienst.

## Photograph J. Dreesbach

Aeltestes Geschäft am Platze empfiehlt sich zur Ausführung erstklassiger Strandaufnahmen

**Spezialität:**  
Künstlerische Strandaufnahmen von Juist in großer Auswahl

Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst Verkauf von Platten, Films etc. 4

### Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen u. Schokoladen in großer Auswahl  
Prima Tee- und Kaffeesorten

empfehlen das Spezialgeschäft von 25

### **Bernhard Hollander**

Strandstraße / Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichts-Postkarten.

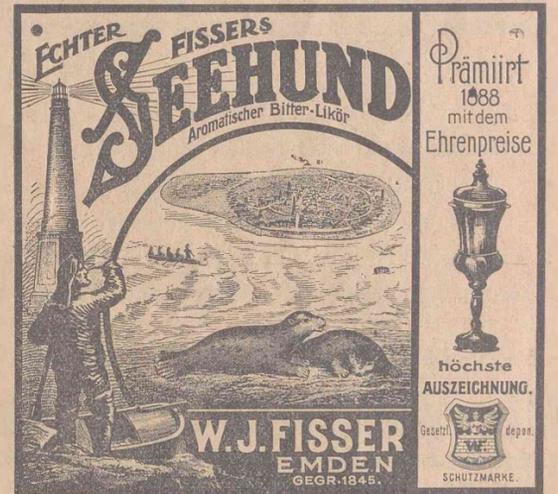
### Ostfriesische Bank Norden

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Prompte und kulante Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

### Geschäftsstelle Juist

J. Wiers (Postgebäude) 44



**ECHTER FISSERS SEEHUND**  
Aromatischer Bitter-Likör

Prämiert 1888 mit dem Ehrenpreise

höchste AUSZEICHNUNG.

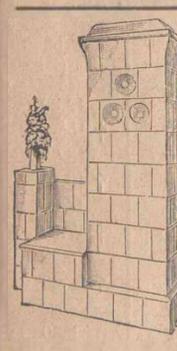
**W. J. FISSER EMDEN**  
GEGR. 1846. SCHUTZMARKE.

„— muß jeder Badegast getrunken haben“

# Konditorei u. Café „Westend“

neben der Post gelegen, erste Konditorei am Platze 16

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis- und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Komplette Radio-Anlage



**P. Fritsche, Norden**  
Töpfer- und Ofensehermeister  
Al. Neusträße :: Fernruf 129

**Oefen und Herde**

Fabrikation 46  
transportabler Kachelofen  
Versand nach allen Orten

Wand- und Fußbodenfliesen  
Umbau — Reparatur — Reinigung

**Bücher-Stube**  
Kottmann & Nüthen 57  
Strandstrasse, gegenüber Hotel Fabst  
Moderne Leih-Bibliothek  
Bücher, Zeitungen, Papier  
Erste Buchhandlung am Platze!

34 **O. J. MENKEN**  
NORDEN a. d. NORDSEE  
Fernsprecher 524  
Auto-Vermietung, Omnibus-, Personen-, Krankenwagen. Zuverlässige Führer, reelle Preise.

Cellulose-Papier in Rollen  
Packpapier in Rollen und Bogen  
vorrätig

**Otto G. Soltau**  
Buchdruckerei  
NORDEN, Fernsprecher 19

Wer nach Norderney kommt besucht die  
**Wartehalle am Hafen**  
mit ihrer preiswerten erstklassigen  
**Restauration** 59  
Frau Aug. Schuchardt Wwe.  
Fernruf 216

**Hermann Thoss, Norden**  
Fernsprecher Nr. 373 25  
**Rind- und Schweine-Schlachtere**  
**Fabrik feiner Wurstwaren**



Regelmässiger Dienst über  
**Helgoland**  
nach  
**Cuxhaven u. Hamburg**  
(Von Norderney bis Helgoland mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd nach dessen Fahrplan)

In Helgoland Anschluss nach  
**Westerland** 60  
**Amrum**  
**Wyk** auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in  
**Juist**: am Bahnhofsschalter und bei J. Behrends  
**Norderney**: am Bahnhofsschalter und beim Lloyd-Reisebüro.

**Hapag Seebärdienst G. m. b. H., Hamburg 4**

Die altbekannte  
**„Blühende Schiffahrt“**  
Gegr. 1860 **Norderney** Gegr. 1860  
mit ihren preiswerten Küchen-Erzeugnissen und Getränken hält sich den die Insel besuchenden Ausflüglern bestens empfohlen.

**Karl v. Oterendorp**  
58 Telefon 122

# Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche und Läufertücher

in unübertroffener Auswahl.  
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort

**Komplette Einrichtungen**  
für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

**T. F. Damm.**

**Norden**

Fernsprecher 328

Fernsprecher 328

**Otto Knobloch, Fleischermeister**

Norden, Große Mühlenstraße 40. Telefon 562

Juist, Strandstraße. Telefon 16 48

Frisches Fleisch in nur Ia. Qualität  
Feine Fleisch- und Wurstwaren

ff. Aufschnitt

Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise.

## Bahnhofs-Restoration

verbunden mit Café u. Conditorei, Veranda u. Vorgarten

**Norddeich**

3 Minuten von der Dampfer-Anlegestelle

\*

Erstklassige Küche zu jeder Tageszeit

ff. Getränke

\*

**Eugen Wagner**

langjähriger Küchenmeister im In- und Auslande

## H. Reimer Söhne

Musikinstrumentenlager und Reparaturwerkstatt

Hauptgeschäft: Norden, Hindenburgstr. 52  
Zweiggeschäfte: Leer, Jever

**Flügel, Pianos, Harmoniums**

Für hiesiges Klima geeignete Fabrikate

Ständiges Lager von ca. 40 Instrumenten

NB. Aufträge zum Klavierstimmen erbitten wir rechtzeitig  
Fernsprecher Norden Nr. 126

## Kreis- u. Stadtparkasse Norden

mündelsicher

**Annahmestelle Juist**

bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung

Fernsprecher Juist Nr. 5

Einlösung von Reisekreditbriefen

Annahme von Saisongeldern

## Modewaren

## Badeartikel

für Damen und Herren

Aparte Neuheiten in groß. Auswahl

## Badeanzug Marke „Forma“

mit Büstenhalter

**Willy Tiemann, Juist**

Am Bahnhof

## Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)

Postfach Nr. 57 · Markt 2 · Gegründet 1890 · Fernruf Nr. 329

beliefert seit 38 Jahren Hotels, Pensionen und Grossküchen  
mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren.

**Tee-Versand**

Sämtliche Lieferungen werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt

Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

## Die Wäscherei u. Glanzplätterei

VON

**Joh. Extra, Nordseebad Juist**

verlängerte Friesenstraße und Damenpfad

hält sich den werten Kurgästen  
sowie Insulanern bei sauberer und  
reeller Bedienung bestens empfohlen.

## Vorzüge unserer Trinkmilch.

Die an uns von größeren landwirtschaftlichen  
Betrieben aus gesunden Herden gelieferte

**Weidemilch**

erhält bei uns zur Verbesserung der Güte und  
Haltbarkeit molkereitechnische Behandlung,  
**Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und  
Kühlung** durch neuzeitliche Apparate.

In vollkommenster Weise erfolgt Abtötung  
sämtlicher Krankheitskeime. Ein sauberer,  
angenehmer Rohmilchgeschmack kennzeichnet  
unsere Verkaufsmilch, sie hat Aufnahmefähigkeit,  
Farbe und sonstige Eigenschaften genau wie  
Rohmilch; die für die Verdaulichkeit wic-  
tigen Fermente bleiben unverändert, sie ist  
daher leicht verdaulich selbst für Kranke und  
Säuglinge. - - Machen Sie bitte einen Ver-  
such. Sie werden sich in unseren großen  
Kundenkreis einfügen.

**Molkerei-Genossenschaft „Norden“**

e. G. m. u. H.

Vertriebsstellen Juist:

Milchhändler Müller, Strandstraße,  
Milchhändler A. Kleen.

Verkaufsstellen in Juist unserer Molkerei-Tafelbutter:  
J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße

# Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus. / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. / Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 3. Dauer-Fernsprechverbindung über Emden.

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte  
Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen  
Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

**Bestgepflegte**

**Dortmunder Biere**

Eig. Motorsegelboot und Gespanne zu Lustfahrten

## HOTEL ITZEN

und

## HAUS BRACHT

Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes  
Wasser (warm und kalt) / Zentralheizung

Besuchtestes und beliebtestes Bier- und  
Weinlokal ohne Musik / Ia Dortmunder  
und Münchener Biere / ff Weine / Ganz  
vorzügliche Küche / Mittag und Abend  
im Abonnement zu ermäßigten Preisen  
Ganzjährig geöffnet  
Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach  
den Muschelfeldern, Bill-Domäne usw.

20

NORDEN

## CENTRAL-HOTEL

Clublokal des A. D. A. C.

Central-Heizung. Fernsprecher 318. Civile Preise. Im  
Mittelpunkte der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße  
nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze.  
Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.

33

**C. CARSTENS**

Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause.  
Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.  
Hoteltaxen zu jedem Zuge an der Bahn.

Schiffsverbindung

## Norddeich-Juist

und zurück

vom 22. bis 31. August

Dat.	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
22.	M.	+ 13.00	12.30
		15.00	+ 15.30
23.	D.	+ 13.35	13.00
		16.30	+ 16.15
24.	F.	+ 4.45	14.00
		17.30	+ 17.00
25.	S.	+ 5.45	5.30
		18.00	+ 15.00
		+ 18.00	—
26.	S.	6.50	6.30
		18.00	+ 6.30
		—	17.00
27.	M.	+ 7.50	7.45
		18.00	+ 18.00
		+ 20.40	—
28.	D.	9.15	9.00
		19.00	+ 9.00
		+ 19.00	19.00
29.	M.	10.15	9.20
		20.00	+ 9.20
		+ 20.00	20.00
30.	D.	9.15	9.20
		11.15	+ 9.20
		+ Nachts	11.00
31.	F.	9.15	9.20
		12.00	+ 9.20
		+ Nachts	11.30

Bei den mit „Nachts“ bezeichneten Fahrten  
ist die Personenbeförderung ausgeschlossen  
Fahrten ohne Anmerkung = D. „Juist“ oder  
„Frisia II“ + = Motorschiff „Frisia V“

Kolonialwaren, Delikatessen  
Eisenwaren, Kohlenhandlung

**J. de Vries & Co.**

Fremdenzimmer

22



**Qualitäts-  
Schuhwaren**

MARKE SALAMANDER

**JOH. W. JANSSEN**

NORDEN, Hindenburgstr. 83

Fernruf 135

51

Reparatur-Grosswerkstätten

## Fluttabelle

## und Badezeiten

vom 22. bis 31. August

Dat.	Tag	Hochwasser	Badezeiten
22.	M.	3 21	12.30 N.- 4.30 N.
23.	D.	4.04	1.00 N.- 5.00 N.
24.	F.	4.52	2.00 N.- 6.00 N.
25.	S.	5 55	3.00 N.- 7.00 N.
26.	S.	7.10	3.00 N.- 7.00 N.
27.	M.	7.49	7.00 V.- 9.00 V. 5.00 N.- 7.00 N.
28.	D.	9.00	7.00 V.-10.30 V.
29.	M.	9.56	7.00 V.-11.00 V.
30.	D.	10.45	8.00 V.-12.00 M.
31.	F.	11.24	8 30 V.-12.30 N.

## Rudolf Haars

Damen-, Herren-frisiersalons

im Friesenhof

und Leihbibliothek Jaacksch, Strandstraße

26



Bubikopfpflege  
Hand- u. Fußpflege  
Toilette-Artikel

### Doktor Nordsee.

Von G. Sippli, Cuxhaven.

N.K. Wer es gut meint mit seinen Zeitgenossen, der wünscht ihm eine dauerhafte Gesundheit. Gesund sein, das bedeutet für den Einzelnen wie für ein ganzes Volk den Besitz des Jungbrunnens, der den Boden befruchtet für alle Gipfelleistungen physischen und geistigen Schaffens.

Wir wollen leben, nicht nur existieren. Leben im höheren Sinne, zugänglich sein für Daseinserscheinungen, die abseits stehen vom grauen Tageseinerlei, aufnahmefähig bleiben für Fragen, die um die bürgerliche Kleinwelt kreisen — das kann ja nur, wer gesund ist an Körper und Seele.

Der Tatumensch, der Schaffende, der im Kampf um den Platz im enger gewordenen Raum Tag um Tag seine Nerven und Säfte zu Markte trägt — er hat ein Recht darauf, gesund zu sein, um leben zu können. Sein maschinisiertes, typisiertes Motorleben sucht eines in schweigendem Gleitflug die Mutter Erde wieder und pählt nach Wegen zum guten Landungsplatz. Der Wege dazu gibt es viele. Doch alle münden in die alte sichere Heerstraße ein: in den Hauptweg zur gütigen Natur.

Am Meer, wo die Urkraft der Elemente sich ewig neu aus göttlichem Born verjüngt, da liegen, ausgebreitet in lachender Geberlaune, die unermeßlichen Geschenke an die abgehetzten Menschlein bereit: „Komm und nimm! Es ist alles dein.“ Solch ein Riesentisch der Geschenke, die alle ja das Eine wollen: dich gesund zu machen, steht auch an der Nordsee bereit. Und ein allweiser, geduldiger Doktor ist da, der seit Jahrhunderten mit immer gleichem Erfolge seine unkomplizierten Heilmittel verteilt: Sonne, Sand, Seewind, Salzwasser . . . .

Es kann ein modernes Inselbad, es kann auch ein im Meere vergessener Dünenstrich sein, wohin der Suchende, je nach Geschmack und Reisemitteln, seinen Kurs bestimmt. Er kann aus vielen guten Gründen auch an der Küste bleiben, wo die See das Gestade umschmeichelt und in Sturmtagen zornsprühenden Gischt gegen Deiche und Dämme schmettert.

Was bringt er von den Geschenken am großen Gabentisch in die Heimat mit? Nun: Widerstandsfähigkeit gegen Erkältung und Ansteckung, belebten Blutumlauf, kräftige Nerven, guten Appetit, gesunden Schlaf. Uebereinstimmend sagen sie: „Wir gehen jedes Jahr an die Nordsee. Da werden wir winterliche Katarre los, holen uns geistige Spannkraft wieder. Können wieder atmen — arbeiten — leben.“ — Wann kommen Sie zum „Doktor Nordsee“?

### Ein Maienglück.

Roman von C. Wildenburg.

(10. Fortsetzung)

Am Mittag befand er sich auf dem Wege zu Frau Puhliche. Er wollte Wilma nicht im Warenhaus suchen, wo er sie noch in Stellung vermutete, denn sie hatte ihn seinerzeit gebeten, das zu vermeiden. Auch wollte er sie heute im eigintesten Interesse ohne lästige Zeugen sprechen.

In der Mittagspause würde er sie jedenfalls am besten bei ihrem solennen Diner im Heim Puhliche antreffen.

Gott, wie die Kleine sich freuen würde! Dann konnte er sie gleich aus ihrem Glend herausholen und den Abend mit ihr auf den Terrassen von Halensee oder sonstwo verbringen.

„Ach Sottie doch, da Graf!“ — Grete Baum an ihrem heutigen freien Wochentag zu einem Ausflug mit dem Schatz nach Weihensee gerüstet, prallte förmlich zurück, als der vornehme Besucher im Rahmen der Entreetür erschien, die Grete geöffnet hatte.

Sie sah sehr hübsch und appetitlich aus in dem weißen Stierereifleid, das ihre prallen Formen umspannte. Hoch aufgerollt und stark onduliert bauschten sich die Haarbüschel über den Ohren. Es tat ihr mit einem Male grenzenlos leid, daß sie sich heute mit ihrem Schatz verabredet hatte. Der Graf der Wilma nicht vorand, und somit kaltgestellt war, hätte vielleicht mit ihr vorlieb genommen, um seine Enttäuschung zu verwinden. Bald wurde sie aber eines jener belehrt.

Dieter beachtete sie kaum und fragte nervös nach Wilma. Er konnte aber Gretes Antwort nicht gleich verstehen, da sie in dem gewaltigen Redeschwall der Frau Puhliche unterging, die inzwischen von der Männerstimme herbeigelockt worden war. Unter Knurren geleitete sie den vornehmen Gast in ihren Salon. Graf Dieter, der seine Ungeduld nicht mehr beherrschen konnte, fiel ihr sofort in die Rede:

„Wo ist Fräulein Lehdorf, liebe Frau?“ „Das wissen Sie nich, Herr Graf? Aber die is doch längst abgereist!“

„Abgereist?“ — — Dieter fiel vor Schrecken das Monocle aus dem Auge. Es dauerte eine Weile, bis er sich wieder fassen konnte; er sah in diesem Augenblick nicht gerade geistreich aus. Seine ganzen Lebensmannsalären hatten ihn im Stiche gelassen.

Es vergingen einige Minuten, bis er sich zu der Frage aufraffte: „Sa, wohin ist denn Fräulein Lehdorf gefahren?“

„Ich gloobe, nach Eberswalde, se hat da woll Bekannte,“ jagte Frau Puhliche, sich an Wilmas sonn-

stlichen Ausflug erinnernd. Wilma hatte abichtlich ihre Adresse nicht zurückgelassen, denn sie wollte vollständige Ruhe haben und von allen lästigen Nachforschungen verschont bleiben. Tag doch ihr jetziger Aufenthaltsort sehr nahe an der Berliner Bahn, von wo aus man die Hauptstadt in einer knappen Stunde erreichen konnte.

„Wo in Eberswalde — und die Straße, gute Frau?“ fragte Graf Dieter dann. Mit offenem Munde starrte Frau Puhliche ihn an; dabei zuckte ihr durch den Kopf: Ne, die dumme Wilma, dat se sich so wat entziehen lassen konnte; so wat würde ihr nich zum zweiten Male geboten werden! Blitzschnell übersah sie im Geiste den Geldwert allein des gräßlichen Anzugs: Jackett und Hose waren doch sicher vom Hofschneider, dafür konnte man also schon einige blaue Zappen rechnen, und dann noch die Perlen in der Strawatte, und die silberne Stodfrüde, und das goldene Kettenarmband! —

Dann raffte sie sich auf eine ungeduldige Bewegung des Kopfes hin auf:

„Die Straße Herr Graf, die weest ic nich, aber Eberswalde is ja nich groß, das werden Se schon rauskriegen, da werden Se woll Fräulein Wilma schnell finden.“

Graf Dieter verabschiedete sich nun übereilig, um aus dem Bereiche der juchzenden Frau Puhliche zu kommen. Er atmete auf, als er endlich unter auf der Luisenstraße stand.

„Fürchterlich!“ jagte er im Tone tiefsten Entsetzens herab und tupete sich mit seinem duftigen rosa Batisttüchlein die hellen Tropfen von der Stirne.

### 6. Kapitel.

Am Spätnachmittage saß Graf Dieter dann im Zuge nach Eberswalde, wo man ihm Passagiere dritter in seine erste Klasse gesteckt hatte, was nicht zu umgehen war, da er einen Ferienzug nach der Ostsee erwischte hatte.

Er stöhnte, fluchte, jügte sich aber schließlich für die kurze Strecke, denn was tat man nicht alles aus Liebe!

Es sollte ja alles noch einmal gut gehen, wie ein altes Sprichwort jagt. Davon empfand aber Graf Dieter bis jetzt leider nichts, er litt fürchterlich unter Rindergeschrei, fettigen Butterbrotpapieren und anderen jähredlichen Sachen.

„Grauenhaft!“ —

Am frühen Abend langte er in Eberswalde an. Es war aber natürlich zu spät, um noch auf das Meldeamt zu gehen und nach Wilma zu fragen. Aber im Hotel „Zur silbernen Kugel“, wo er abgestiegen war, konnte man ihm vielleicht Auskunft über die junge Dame geben, denn in einer kleinen Stadt wurde es ja schnell bekannt, wenn Fremde kamen.

Der Wirt fragte den Kellner, ledoch vergeblich. Und die Frau Wirtin war heute abwesend.

Graf Dieter verbrachte nun den Rest des Tages an der Klosterruine, die ihm als Sehenswürdigkeit geschildert worden war. Vielleicht war ihm sein vielgerühmtes Glück hold und er traf dort gar die Erkorene seines Herzens, die ja auch einen Ausflug dorthin gemacht haben konnte. Das war sogar sehr leicht möglich, denn sie hatte für dergleichen viel Geschmad und Verständnis.

Graf Dieter selbst hatte wenig Sinn für die herrliche Perle alter Baukunst, in deren gothische Fensterrhöhlen das scheidende Sonnenlicht wunderbare Reflexe warf. Er sah auch nicht die vielen blühenden Ranken, den Schmutz des Sommers, in dem die Ruine jetzt einem verzauberten Dornröschen glich.

Das war ja alles recht gut und schön, immerhin schöner als die kleinen Mädels in ihren erbärmlichen Kähnchen, die auf den heruntergefallenen Steintrümmern herumkarellten und Blumen suchten. Aber Graf Dieter langweilte es und er wanderte bald, ohne seine Flamme gesehen zu haben, wieder der „silbernen Kugel“ zu.

Das Abendessen in diesem Hotel war furchtbar. Wilma ahnte gar nicht, welche Opfer er ihr brachte. Sein ganzes Leben lang würde er diese Tour nach Eberswalde nicht vergessen.

Das Bett verursachte ihm geradezu Nervenzustände, denn es war viel zu kurz für seine langen, dünnen Beine.

Und ein Bad konnte man in diesem Krähwinkel natürlich auch nicht bekommen. Es war einfach haarsträubend!

Graf Dieter stieß einen gelinden Fluch aus und begab sich nach beendeter Toilette zum Frühstück in den Speisesaal hinab. Sehnsuchtsvoll gedachte er seiner köstlichen schwedischen Brötchen, die seine Haushaltsperle so wunderbar herzurichten verstand.

Kliegen abwechselnd stand der Kellner vor ihm.

Graf Dieter fuhr ihn an: „Einen Tee, ta'te Platte Marmelade!“

Zu Tode erschrocken über den Ton des Gastes jagte der Kellner davon: Der mußte ja sehr vornehm sein; hier bei den Kleinbürgerlichen Gästen passierte so was sonst nicht.

Der Wirt erkundigte sich dienernd, wie der Herr Graf geruht haben. Dieter benutzte die Gelegenheit noch einmal, um nach Wilmas Adresse zu fragen.

„Ich kann es Ihnen leider nicht sagen, Herr Graf, aber ich werde sofort meine Frau fragen,“ beeilte sich der Wirt, dem Gaste gefällig zu sein.

Bald darauf kam er zurück. „Sa sie weiß es,“ berichtete er hocherfreut. „Der Herr Graf dürfe sich nur nach dem Kloster Chorin begeben, dort befindet sich das gnädige Fräulein im Stift.“

„Im Stift?“ — — Dieter glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Nawohl, Herr Graf, meine Frau hat recht, das gnädige Fräulein ist Stiftsdame geworden.“

„Warum nicht gleich Komme!“ dachte Graf Dieter. Das konnte doch nur aus unglücklicher Liebe zu ihm

geschehen sein. Was er an dieser Wilma alles erlebte. „Im Stift — im Stift,“ wiederholte er immer wieder leise vor sich himmelmelend, so daß der Wirt ihn verwundert anblickte.

Der Graf dachte nach: . . . also hatte sie einen Freiplatz gehabt? Daß sie ihm aber davon gar nichts gesagt hatte! — Jedenfalls hatte auch die Not das arme Kind ins Stift getrieben.

Doch er würde den Dingen ja nun bald auf die Spur kommen und alles wieder ins richtige Geleise bringen. Sie würde ihm dann doppelt gerne folgen.

Dieter zahlte, reckte sich und machte sich zum Gang nach dem Stift bereit. Er lam sich vor wie ein Ritter des Mittelalters, der die Geliebte aus den geweihten Mauern raubte.

Daß hätte er nie gedacht, daß er noch einmal ein so eifriger Besucher der Klosterruine von Chorin werden würde. Er, der sich in dem fashionablen Stilt tödlich gelangweilt hatte, verfolgte hier seinen Weg mit dem größten Interesse; es war wenigstens einmal eine Sache, die ganz aus dem Rahmen fiel und ihm, dem Blasierten, etwas wirklich Neues war.

Es mochte gegen die erste Morgenstunde sein; es war sengend heiß, so daß Dieter des öfteren seine helle Sportmütze abnehmen mußte, um sich mit dem farbigen Batisttüchlein die Stirn zu tupfen.

Was der Graf dann aber erlebte, das hätte er sich nie vorstellen können:

Als er an der Stiftsglocke schellte, prallte er örmlich zurück, denn a tempo erschien an jedem der blanken Fenster des großen Kastens ein von Runzeln überfäher und von einer großen weißen Küschenhaube eingerahmter Kopf. Neugierig blickten die Gesichter den Ankömmling, der so heftig läutete.

Der Graf war bei solchem Anblick buchstäblich zur Salzsäule erstarrt. Oh Gott, das war ja fürchterlich! Erst allmählich raffte er sich wieder aus seiner geknickten Stellung auf, in der er wie geistesabwesend am Türpfosten gelehnt hatte! So etwas durfte einem zu so früher Morgenstunde nicht auf die Nerven fallen!

Das arme Kind, die Wilma, — was mochte sie hier leiden! Das mußte doch eine fürchterliche Existenz für sie sein zwischen all diesen alten Heren. Nun würde er sie aber auch gleich mitnehmen.

„Ich möchte Fräulein von Lehdorf sprechen,“ fuhr er den jetzt erscheinenden Pförtner an.

Der Junge prallte förmlich zurück vor dem schroffen Ton.

„Ich will sie gleich mitnehmen,“ setzte Graf Dieter dann noch hinzu.

Der Junge prüftete los; der Herr wolte wohl einen schlechten Witz machen. „Sie sind wohl ihr Nefse?“ fragte er dann.

„Mensch, sind Sie verrückt? Meine Braut ist's,“ entgegnete der Graf grob.

Jetzt bekam der Junge aber einen solchen Lachanfall, daß er sich an der Tür halten mußte. Graf Dieter jah ihn nur stumm an, schüttelte den Kopf und dachte: „Kein Wunder, wenn hier alle verrückt werden!“ Gnade Gott dem, der gezwungen war, das tägliche mit anzusehen — er würde jedenfalls bald ein toter Mann sein, ja selbst zur Mumie werden, wie jene es schon waren.

Der Junge hatte sich wieder etwas erholt und geher nur vor eine der vielen altmodischen Türen in dem hellgefarbten Korridor, auf der „Jungfer von Lehdorf“ zu lesen stand. In aufdringlicher Blankheit leuchtete das Messingschild Graf Dieter entgegen; ein höhnisches Lächeln spielte um seinen Mund, als er den Titel „Jungfer“ jah.

„Na, dann kloppen Se man doch!“ sagte der Pförtner, „hoffentlich is se guter Laune, und ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und daß Se heil wieder rauskommen“, setzte er noch im Tone einer Pythia hinzu und verfiel.

Der Graf konnte nur den Kopf schütteln zu diesen schrecklichen Andeutungen; er wunderte sich ja über nichts mehr. Der Junge aber blieb unweit an einer Korridorbiegung stehen; er konnte es sich unmöglich verlagern, zu beobachten, wie sich die Sache entwickeln würde.

Dieter beeilte sich nun, Eintritt heischend, zu der Geliebten vorzudringen. Er hatte das entschiedene Bedürfnis, einmal wieder einen normalen Menschen zu sprechen, wenn er nicht bald selbst verrückt werden wollte.

Aus den anderen Türen waren gleich wieder die Köpfe mit den weißen Hauben herausgefahren, als sie die Männerstimme auf dem Flur gehört hatten. Aber Dieter war zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um darauf zu achten. Nun öffnete er auch „seine“ Tür. Aber: „Donnerwetter, auch so 'ne Alte!“ wäre ihm beinahe herausgeplatzt. Die war doch jedenfalls nur zu seiner Wilma auf Besuch gekommen, um sich an deren frischer Jugend zu erfreuen?

„Was wollen Sie hier?“ fuhr ihn die Alte an.

„Ich bitte zu entschuldigen! Ich wollte Fräulein von Lehdorf abholen; habe solche Sehnsucht nach ihr gehabt,“ verteidigte Graf Dieter seinen Standpunkt.

Doch weiter kam er trotz seines liebenswürdigen Tones nicht.

„Mensch, sind Sie verrückt?“ schrie ihn die Stiftsdame an. „Fräulein von Lehdorf sieht vor Ihnen. Wie kommen Sie zu solch impertinenten Aeußerungen?“

„Da muß ein Irrtum obwalten,“ jagte Graf Dieter ergeben; es begann sich alles in seinem Kopfe zu drehen.

„Sie kommen natürlich von Berlin?“ fragte das Fräulein nun in niederschmetterndem Tone, „ich kann mir schon alles denken! Wenn Sie nicht gar aus einer Irrenanstalt entsprungen sind, so liegt jedenfalls eine Verwechslung mit meiner Nichte vor. Da muß es weit mit ihr gekommen sein, wenn ihn die Männer schon bis hierher nachlaufen!“

Entsetzt starrte der Graf auf den reisenden, zahnlosen Mund, der sich in seiner ganzen erschrockenen Breite öffnete.

Herr du mein Gott, daß ihm das passieren mußte! Es war geradezu grauhaft.

Von der Gegend, wo der Junge stand, kam ein quiekender Ton, aber Graf Dieter war zu gebrochen, um davon Notiz zu nehmen. Gebannt unter dem Basiliskenblick dieser Hexe von Endor war ihm zu nahe wie einem lebenden Rindchen, das einer Riesenschlange im Käfig zum Frühstück vorgeworfen wird. Ein leiser Wehlaut entrang sich seinen Lippen. Oh, Gott, das ging ja wieder los!

„Sind Sie ihr Liebhaber?“ donnerte es ihm schroff entgegen. Und ehe sich der Gequälte zu einer Antwort aufrufen konnte, fuhr die Alte fort:

„Sie brauchen gar nicht zu leugnen, belästigen Sie Ihr Gewissen nicht noch mehr! Ich sehe es Ihnen ja an, daß Sie überhaupt ein Blinder. Gehen Sie in sich und bessern Sie sich!“

Und nach Atem ringend setzte sie noch hinzu: „Mensch! Nun verlassen Sie mich aber auf der Stelle, ich will mit solch verdorbenen Leuten nichts zu tun haben!“

Graf Dieter ließ sich das nicht zweimal sagen. Er erwachte aus seiner Erstarrung machte dankend von der Erlaubnis Gebrauch und stoh wie gekehrt davon.

An der Tür knickte er haltsuchend zusammen, und das Lachen des Pförtners schallte wieder an sein Ohr. Oh Gott, die Alte war fürchterlich gewesen!

Und „— Mensch —“ hatte sie zu ihm gesagt, — zu ihm, Graf Dieter Mühlhausen, dessen Ahnen schon unter den Kreuzfahrern gekämpft hatten! — Das hatte er ruhig mit anhören müssen.

Halb ohnmächtig sank er in die Polster einer Droschke, die ihm gerade begegnete.

Mein Gott, daß er das erleben mußte! Er vergaß sogar, sein Monocle wieder einzuflicken, was sicher noch nie dagewesen war! —

## 7. Kapitel.

Wie wohl der Aufenthalt in Breithof und die gute Pflege Wilma taten! Die freie Luft wirkte gleich einem Lebenselixier auf die verbrauchten Großstadt-Nerven; die vom Warenhausstaub zerfressenen Lungen erholten sich. Wilmas schaukelndes Lager, eine Hängematte zwischen zwei Obstbäumen befestigt, war ein wahres Eldorado! Wenn sie nach oben blickte, lachte sie der tiefblauen Sommerhimmel durch das Gold der ersten reisenden Frühvögel an.

Unweit von ihr führte eine Brahmaputrahene voll Stolz ihre Kleinen spazieren, und um Wilma herum grünte und blühte es im irischen Grün des leuchtenden Grases. Tiefblaue Glockenblumen bewegten sich leicht im Winde, weiße Margeriten und gelbe Storchschnabel schufen ein liebliches Farbenbild. Dazwischen lugten hier und da die Feuerköpfchen der Mohndolmen hervor. Wilma war so glücklich zwischen ihren geliebten Blumenkindern; es träumte sich so süß in ihrer Mitte! Und es suchte ihr oft förmlich in den Fingern, sie nachzubilden und sich an ihrer Schönheit zu versuchen.

„Wilma fühlte sich bei Luise wie zu Hause. Sie trau und behaglich das doch war! Vormittags lag sie meist in der Hängematte und am Nachmittag machte sie einen kleinen Ausflug nach dem nahen Wald. Sie dehnte sich wohligh und ließ sich den von der Bluse freigelegenen Hals und die Arme bräunen.“

Luise trat mit einem Glase Milch aus der Haustüre. Wilma streckte der Alten freundlich die Hand entgegen, um ihr die Milch abzunehmen.

„Si, Fräuleinchen, nu kriegen Sie doch wirklich schon ein bißchen rote Backen,“ konstatierte diese erfreut.

„Aber Luise, wie soll ich dir das alles einmal danken!“ meinte Wilma dann.

Doch die wehrte ab. „Ich will ja nur, daß Sie wieder gesund werden, liebes Wilmachen. Und sehen Sie,“ setzte die Bräute noch hinzu: „Ich bin doch noch in Ihrer Schuld für all das Gute, was mir Ihr verstorbenen Herr Vater und Ihre Frau Mutter erwiesen haben!“

Wilma konnte nicht gleich antworten, denn sie fühlte, wie ihr ein Würgen im Halse aufstieg. Es gab doch noch liebe und treue Menschen! „Ach, Luise, das alles hast du längst durch deine treuen Dienste wettgemacht.“ erwiderte sie leich, nachdem sie die Verlebenspaufe durch das Schlürfen der herrlichen frischen Milch ausgefüllt hatte.

„Na, Fräulein Wilmachen, wenn Sie denn durchaus wollen, so machen Sie's halt wieder gut, wenn Sie einmal der Prinz holt,“ erwiderte die Alte gutmütig, um ihren jungen Gast zu beruhigen.

Luise hatte sich auf dem Lande schon recht herausgemacht und man hatte eigentlich den Eindruck einer stattlichen Bäuerin, wozu nicht wenig die Freude am eigenen Herd und der Besitzerstolz beitragen mochten. Am Vormittag war sie in ihrer Arbeitskleidung; ein Koststück über den noch immer rabenschwarzen Haaren und eine blütenweiße Schürze um die runde Gestalt, deren Oberkörper von einer blühenderen Bluse umhüllt war. Auch ihr Gesicht zeigte blühende Farbe, und die Backen waren von dem fortwährenden Aufenthalt in der frischen Luft schon gebräunt.

Wilma war bei der Erwähnung des Prinzen ein wenig nachdenklich geworden; nun sagte sie: „Ach, Luise, mit dem Prinzen will ich nichts mehr zu tun haben; die haben mir viel zu schaffen gemacht und viel herbrochen, um mich dann einsam zu lassen.“

Luise blickte ihren Pflegling verwundert an. Also da lag der Hase im Pfeffer! Wilmachen hatte eine unglückliche Liebe gehabt! Mit dem Spürsinn der Frauen hatte sie das doch herausgebracht! — Also daran war ihr Fräuleinchen krank geworden!

„Fräulein Wilmachen, das war nur nicht der Rechte.“ meinte sie dann. Doch als Wilma traurig mit dem Kopf schüttelte, sagte sie nichts mehr. Erst sollte ihr Liebling ganz gesund werden, später würden sie sich schon einmal darüber aussprechen.

Wilma wollte gar nicht mehr an den Grafen denken, sie hatte ihn ganz aus ihren Gedanken verbannt. Ein Mann, der sie während ihrer Krankheit im Stiche ließ und sich nicht einmal nach ihrem Befinden erkundigte, der hatte keine gute Gewähr geben für einen

Charakter und die Zukunft! Aber es war doch ein Unterton da, der mitleidig war — — —! „Denk an seine leuchtenden Augen, die in so tiefem Glaube sprühen, denk an sein Zauberklein, das sich ins Herz flicht, um es nie wieder zu verlassen!“ — — —

Doch warum hatte sein Mund nie das Wort „Braut“ ausgesprochen? Er würde es auch nie mehr sprechen, das wußte Wilma jetzt ganz genau. Das war die bitterste Kränkung ihres Lebens gewesen. Und sie griff mit der Hand nach dem Herzen, — ach, nur nicht die alten Hoffnungen und Zweifel heraufbeschwören, die ihr so schwere Stunden bereitet hatten! „Nein, Luisechen,“ begann sie wieder, „ich habe ganz andere Pläne als die mit dem Prinzen. Ich will arbeiten, ich will mir eine Erläuterung gründen, einen Laden einrichten mich im Rechnen und Kunstgewerbe ausbilden! Aber die Sache muß einen soliden Hintergrund haben!“

Wilma fühlte, wie ihre Nerven sich hier täglich stärkten, ihre Arbeitslust und Energie von neuem erwachten. Der Zukunftsplan reifte in ihrer Seele immer mehr aus; über das „Wie“ würde sich ja nun auch bald Rat schaffen lassen! Wilma war gar nicht mehr hänge darum.

„Luise verlaß dich darauf!“ sagte sie dann, „ich habe so eine Ahnung, daß alles gut wird. Und wenn ich dann in Berlin selbständig bin und Geld verdiene, dann schließt du im Winter dein Schloß zu und kommst zu mir, um mir die Wirtschaft zu führen. Dann kann ich auch alles an meiner lieben Pflegemutter wieder gut machen.“

Luise wuschte sich mit der Schürze über die Augen und küßte ihrem geliebten Fräulein die Hand. Wie dankte sie Gott, daß er ihr das Herz dieses jungen Menschenkinde geöffnet hatte, da sie doch Wilma wie eine Tochter liebte.

Das Koststück war Luise ganz auf die Seite gerutscht, als sie sich wieder aufrichtete. Sie setzte es mit energischem Ruck wieder gerade und strich die losen Haarsträhnen darunter glatt. „Nun haben wir aber genug geplaudert, Fräulein Wilmachen. Nun muß ich ans Geschäft gehen, damit all unsere schönen Pläne auch wahr werden können.“

Das sah Wilma vollkommen ein. Später würde dann die Reihe an sie kommen, zu arbeiten. Sie winkte der Abgehenden freundlich zu.

Das Mittagessen schmeckte Wilma immer prächtig. Heute gab's Birnen mit Klößen, die Luise so ausgezeichnet zu bereiten verstand, wie niemand. Sie kannte das alles von früher her und ließ ihrem Pflegerin jeden Wunsch an den Augen ab.

Nachmittags, wenn Luise bei der Feldarbeit war, ging Wilma in der Umgebung spazieren um kleine Skizzen zu zeichnen und Blumenstudien nach der Natur zu machen oder sie sammelte Pilze und Beeren für Luises Wirtschaft. Sie mußte doch auch ihr Scherlein beitragen!

Luise aber meinte dann mit liebevoller Enttäuschung, wenn Wilma die eckbaren Schätze des Waldes anschlechte: „Aber Fräulein, Sie sollen sich doch schonen!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Reise  
kein „flüssiges“ Mundwasser  
sondern nur



# Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

Prima Küche  
Mittag- und Abendessen zu  
Tagespreisen

## HOTEL „FRIESENHOF“

Zur Unterhaltung  
finden im Parkettsaale Konzert-  
und Tanzabende statt

# HOTEL FRESENA

Anerkannt vorzügliche Küche. Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen. Im kleinen Restaurant Tagesplatten zu mäßigen Preisen. — Zur Unterhaltung der geehrten Badegäste finden in meinem Parkettsaale vornehme Künstlerkonzerte mit anschließenden Tanz statt.

2

Erstklassige Weine und Getränke. Mässige Preise.

## Gerhd. Habbinga

Mittelstrasse Schlachter Fernsprecher 39

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

Alle Sorten Aufschnitt

1a. Qualität.

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Die 1928 neuerbaute

### „Motorjacht Deutschland“

mit ca. 100 Sitzplätzen, aufs beste und bequemste eingerichtet, wird den verehrten Gästen zu Lust- und Exkursionsfahrten bestens empfohlen. — Für Schulen und Heime bedeutend ermäßigte Preise.

Auskunft erteilen gerne die Besitzer

Gebr. Altmanns, Kolonialwaren-Geschäft, neben der ev. Kirche

Fr. Freese, Haus Germania

Fr. Habbinga, Buchhandlung, Zigarren- und Strandartikel-Geschäft, gegenüber Hotel Fresena. 30

Halte den geehrten Kurgästen meine

## Bahnhofs- Wirtschaft

bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

### Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

Zu den Sonntags und Donnerstags, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Hotel Worch stattfindenden Versammlungen des

## Katholischen Strandklubs

(gesellige Vereinigung katholischer Kurgäste) werden alle erwachsenen Katholiken freundlichst eingeladen.

Der zeitige Präsident.

## Dilla „Charlotte“

Telefon 23 Pension Telefon 23

Mittagstisch

Menagen außer dem Hause von 12.30—3 Uhr

Heinrich Schröder

## Volkstümliche Bauten Ostfrieslands

mit 39 Abbildungen

von Dipl.-Ingen. Erich Tettenborn

Preis 1.50 Mk.

Zu haben in den Buchhandlungen H. Arends und Kothmann & Nüthen sowie bei der Firma Fritz Henning